



## Furtwanger Christdemokraten ehren treue Mitglieder

Beim traditionellen Rehessen der Furtwanger CDU ehrte die Vorsitzende Tanja Hall gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei eine Reihe von Mitgliedern. Seit 25 Jahren gehört Hedwig Dufner der CDU an. Im Laufe dieser Jahre war sie unter anderem Mitglied im Gemeinderat und im CDU-Vorstand aktiv. Seit 40 Jahren Mitglied ist Herbert Gehring. Und ebenfalls für 40 Jahre geehrt wurde Jürgen Wentworth-Paul, der einige Jahre die Furtwanger CDU geführt hatte. Darüber hinaus beglückwünschte Tanja Hall mehrere Altersjubilare

mit einem Präsent: Arthur Schneider und Jürgen Wentworth-Paul mit 75 Jahren sowie Karl Hettich mit 85 Jahren. Schließlich galt der Dank noch zwei scheidenden Vorstandsmitgliedern: Stefan Scheit und Karl Wehrle. Im Bild (von links) Bürgermeister Josef Herdner, Fraktionssprecher Thomas Riesle, Karl Wehrle, Vorsitzende Tanja Hall, Hedwig Dufner, Karl Hettich, Jürgen Wentworth-Paul, Stefan Scheit, Arthur Schneider, Herbert Gehring und Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei. BILD: STEFAN HEIMPEL

# Orts-CDU sichert Wahlkampfhilfe zu

- Ortsverband begrüßt Herdners Kandidatur
- Thorsten Frei lobt Firmen und Hochschule

VON STEFAN HEIMPEL

**Furtwangen** – Über rege Beteiligung am Rehessen der Furtwanger CDU zum Jahresauftakt freute sich die Vorsitzende Tanja Hall. Sie begrüßte dazu Bürgermeister Josef Herdner und den Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei. Für beide geht es in diesem Jahr um eine mögliche Wiederwahl.

Für beide Wahlen sagte Tanja Hall die Unterstützung des Ortsverbandes zu. Ausdrücklich begrüßte sie, dass sich Bürgermeister Josef Herdner wieder zur Wahl stellt. Sie erinnerte in ihrem Rückblick aber auch daran, was die CDU in ihrer Klausurtagung als wesentliche Themen festgeschrieben hatte. Zum einen gelte es, die Bürger von der Notwendigkeit einer Aussegnungshalle für den Friedhof zu überzeugen. Zum anderen gelte es, die Jugend in die Politik zu integrieren mit einem Jugendgemeinderat, denn „die Jugend hat viel zu sagen“.

Ein weiteres wichtiges Thema für Furtwangen sei der soziale Wohnungsbau und nicht zuletzt das Gesamtkonzept für die Schulen. Hier müsse ein nachhaltiges Programm erstellt werden, damit den Kindern Schule Spaß mache und sie auch später Lust hätten, in Furtwangen zu bleiben.

Bürgermeister Josef Herdner erwartet für 2017 ein interessantes, aber nicht einfaches Jahr mit den beiden wichti-



Thorsten Frei geht in seiner Ansprache bei der CDU Furtwangen zwar auf die Bundespolitik ein, stellt aber bei allen Themen den direkten Bezug zu Furtwangen her.

BILD: STEFAN HEIMPEL

gen Wahlen. Für seine Person sei er schon sehr zufrieden, dass die CDU nicht einen eigenen Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters aufstelle.

Wie in der Neujahrsansprache forderte er auch die CDU auf, mitzuhelfen, dass alle in der Stadt „mit einer Sprache sprechen“, also die gleichen wichtigen Ziele verfolgen. Er sei stolz, dass das Projekt OHG-Sanierung im Gemeinderat nun endgültig beschlossen wurde, und dies sogar einstimmig. Aber man werde noch weitere Themen im Haushalt berücksichtigen, denn an anderen Orten „darf das Licht nicht ausgehen“.

Der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei bezeichnete das Furtwanger Rehessen als einen seiner schönsten

politischen Termine. Er ging zwar auf die Bundespolitik ein, stellte aber bei allen Themen den direkten Bezug zu Furtwangen her. So sei es bemerkenswert, wenn eine Stadt wie Furtwangen 18 Millionen Euro in die Bildung investiere. Mit 44 Millionen Menschen in Arbeit und 700 000 freien Stellen in der Bundesrepublik könne man sehr zufrieden sein. Gerade Furtwangen habe mit seiner Industrie, und hier vielen sogenannten Hidden Champions, und der hervorragenden Beschäftigungslage einen wichtigen Anteil daran. Furtwanger Unternehmen, die zu meist als Tüftler aus der Uhrenindustrie hervorgingen, seien weltweit präsent. Und wenn es den Gemeinden und dem

Land relativ gut gehe, sei es richtig, auch zu investieren. Zum einen in die Infrastruktur von den Straßen über die Schienen bis zum Breitband, zum anderen in Bildung, Forschung und Lehre. Gerade die Hochschule Furtwangen erbringe hier Spitzenleistungen. Durch die Nähe zur Industrie sei die Hochschule wesentlich an der Entwicklung zukunftsfähiger Produkte beteiligt, wofür gerade erst zusätzliche Gelder freigegeben worden seien. Weiter ging er kurz auf das Thema Sicherheit ein und bekannte zum Schluss, dass ihm „der Wahlkampf alle vier Jahre Spaß macht“. Dies sei ein klarer Vorteil gegenüber dem Amt des Oberbürgermeisters, dessen Wahl nur alle acht Jahre stattfindet.